

ARCHÄOLOGIE IM DIENSTE DER ENTWICKLUNGSHILFE

Die Erhaltung des kulturellen Erbes von Sebaste und die Ausbildung der einheimischen Bevölkerung

Einleitung

ATS- Pro Terra Sancta ist seit einigen Jahren in der Kleinstadt Sebaste vertreten, wo es Tätigkeiten zum Schutz und zur Aufwertung ihrer außergewöhnlichen kulturellen und archäologischen Schätze durchführt.

Die Tätigkeiten, die zuerst von der italienischen Entwicklungshilfe und jetzt von der Stiftung Cariplo unterstützt werden, begleiten die Erhaltungsarbeiten in der Altstadt durch die stetige Ausbildung der einheimischen Bevölkerung, womit die Chance genutzt wird, die geschichtlichen und kulturellen Schätze für die einheimische Bevölkerung nutzbar zu machen, mit besonderem Augenmerk auf die Frauen und die jungen Menschen.

Die Erhaltungsmaßnahmen im Bereich der mittelalterlichen Hauptmoschee haben bereits einige Gebäude des Altstadtkerns, die auf die Kreuzfahrer zurückgehen und die schwer beschädigt und von statischer Instabilität geprägt waren, vor dem Einsturz und dem Verfall gerettet.

Die Stadt erhielt ihren Namen von Sebaste, jener Stadt die um 25 v.Chr. von Herodes dem Großen an der Stelle des antiken Samaria, der Hauptstadt vom Reich Nordisrael, gegründet wurde. Die archäologischen Ausgrabungen haben spektakuläre Überreste ans Tageslicht gebracht, diese können heute noch auf der Akropolis besichtigt werden, unter anderem der hellenistische Turm und die Überreste eines römischen Tempels zu Ehren Kaiser Augustus, das Forum, die Basilika, das Theater, das Stadion, die Stadtmauern sowie die Säulenstraße. Die heutige Stadt entwickelte sich außerhalb der Stadtmauern ab dem byzantinischen und dem frühen islamischen Zeitalter, die Altstadt ist auf den Resten einer römischen Nekropole und auf den Schichten gebaut, die sich vom Mittelalter bis zum Osmanischen Reich angehäuften haben. Dieser Teil der Stadt erlangte im frühen christlichen Zeitalter Berühmtheit, als die Legende entstand, wonach die von den Jüngern geborgene Leiche von Johannes dem Täufer, der in Jordanien in der Festung Machaerus geköpft worden war, hier zusammen mit den sterblichen Überresten der Propheten Elischa und Obadja beigesetzt worden war. Eine Kirche wurde im byzantinischen Zeitalter über dem Grabe von Johannes dem Täufer errichtet, sie ist auf einem Bodenmosaik aus dem 8. Jahrhundert in der Kirche des Hl. Stephanus in Umm er Rasas (Jordanien), flankiert von zwei Türmen, dargestellt. Laut Überlieferung lag die Kirche im 9. Jahrhundert in Trümmern, möglicherweise infolge eines Erdbebens. Auf ihren Grundmauern bauten die Kreuzfahrer die Kathedrale mit monumentalen Ausmaßen wieder auf. Im Juli 1187 unterwarf sich Sebaste dem Heer von Saladin. Die Kathedrale wurde in eine Moschee umgewandelt und dem Propheten Yahia (der arabische Name von Johannes dem Täufer) geweiht. Über Jahrhunderte wurde das Grab von Johannes dem Täufer von Pilgern und Reisenden besucht, während die antike Stadt von einer langsamen Abwanderung betroffen war und die Siedlungen sich allmählich rund um die Moschee verlagerten. Ab Mitte des letzten Jahrhunderts mischten sich einige Betonbauten unter die Gebäude des Stadtzentrums, die historischen Häuser hingegen verfielen allmählich. Als wir in der Kleinstadt ankamen, waren vor allem die unteren Stockwerke des Zentrums verfallen und mit Schutt und Trümmern übersät.

Die Erhaltungsmaßnahmen

Die Personen, die heute in ATS- Pro Terra Sancta tätig sind, begannen sich ab dem Jahr 2002 mit dem Verfall der Stadt auseinanderzusetzen. In einer Reihe von Besuchen, die von Pater Michele Piccirillo und vom Studium Biblicum Franciscanum wissenschaftlich begleitet wurden, konnten der Wert der Gebäude und die Dringlichkeit von Schutzmaßnahmen hervorgehoben werden. Dank einer Reihe von Projekten, die von der italienischen Entwicklungshilfe unterstützt wurden, konnte mit den ersten Sanierungsarbeiten begonnen werden. Ausgehend von einer ersten Gebäudegruppe wurden die Schutzmaßnahmen schrittweise auf einen beträchtlichen Teil der Altstadt ausgedehnt. Durch den Einsatz einheimischer Handwerker und Arbeitskräfte auf den Baustellen wird die Wirtschaft der Stadt unterstützt.

Das Unternehmen stellte sich als besonders interessant heraus, nachdem das Gebiet von Schutt und Trümmern gesäubert worden war, die Überreste einer imposanten Festung, eines Turmes mit Wendeltreppe sowie einer Kapelle zu Tage traten, die mit großer Wahrscheinlichkeit auf das Zeitalter der Kreuzzüge, also auf den Beginn des 12. Jahrhunderts, zurückgehen. Im Sommer 2009 kamen überdies zwei Bruchstücke hervorragend ausgeführter Bodenmosaike zum Vorschein, die wahrscheinlich Überreste des an die Kirche grenzenden byzantinischen Klosters darstellen. Es wurden alle Materialien entfernt, die mit der Erhaltung der ursprünglichen alten Bausubstanz, die die Jahrhunderte überdauert hat, nicht vereinbar sind, insbesondere der Beton, der im letzten Jahrhundert von den Bewohnern dazu verwendet worden war, auf den Trümmern mehrere Räume und Treppen zu bauen und zu verputzen. Durch diese Maßnahme wurde die Stabilität der Gebäude verbessert. Bei der statischen Sicherung und der Sanierung der Gebäude wurde darauf geachtet, dass ihr historischer Wert erhalten bleibt und dass sie die von der Stadtverwaltung und vom palästinensischen Verein Mosaic Centre geförderten und ins Leben gerufenen gemeinnützigen Einrichtungen beherbergen können, unter anderem ein Jugendzentrum, ein Gästehaus und eine Tourismusinformation.

2010: das von der Stiftung Cariplo unterstützte Projekt

Seit Jänner 2010 werden die Tätigkeiten des Hilfswerks von der Stiftung Cariplo unterstützt. Die Maßnahmen wurden im Zuge der Wiederaufnahme der Sanierungsarbeiten in der Altstadt eingeleitet, bei denen einheimische Arbeitskräfte zum Einsatz kommen und deren Ziel die Erweiterung des sanierten Gebietes und die Vergrößerung des Fassungsvermögens des Gästehauses ist. Ein Bezirk der Altstadt wurde vom Schmutz gesäubert und restauriert, es entstand ein Hof, ein Zimmer mit drei Betten, ein Badezimmer und eine kleine Freifläche, von welcher man den Blick auf die Hügel genießen kann.

Mit dem Ziel möglichst viele der historischen Bauwerke zu erhalten, wurden einsturzgefährdete Gebäude durch Mörtelinjektionen stabilisiert, die Wandflächen gesäubert und einige Teile aus Sicherheitsgründen neu errichtet.

Bei den Maßnahmen zur statischen Sicherung und zur Adaptierung der historischen Gebäude wurde nach dem Grundsatz der Reversibilität vorgegangen. Es kamen Materialien zum Einsatz, die mit den Originalmaterialien verträglich sind und die sich in die Umgebung, in der sich die Gebäude befinden, gut einfügen. Es wurde versucht, weder das ursprüngliche Aussehen noch die Spuren der späteren Geschichte zu verändern. Die Eingriffe erfolgten an den beschädigten Gebäudeteilen, so dass diese nun gut sichtbar sind. Das Projekt sieht überdies eine Reihe von Bildungsangeboten für die einheimische Bevölkerung vor, wobei

besonders Frauen und junge Menschen angesprochen werden. Während dieser ersten Phase wurde eine Untersuchung zu den von den Frauen hergestellten einheimischen Erzeugnissen durchgeführt, um deren organoleptische Eigenschaften und die Verpackung zu verbessern.

Vor dem Beginn stehen die Sanierungsarbeiten eines Teiles der Altstadt, in dem ein Geschäft entstehen soll, das einheimische Erzeugnisse anbietet.

Die Verhandlungen mit der Lokalverwaltung für die Anerkennung der Ausbildung zum Fremdenführer sind weit fortgeschritten. Die Ausbildung, an der fünf Jugendliche teilnehmen werden, soll im Rahmen des Projektes in den kommenden Monaten angeboten werden. Im Kurs sollen Touristenführer ausgebildet werden, die den Besuchern den kulturellen Reichtum von Sebaste, seine archäologischen Stätten und die Überreste in der Stadt und der gesamten Provinz Nablus, näherbringen können.